

Die Aufschwörung bewirkte auch von ihm
den Namen Doffel bekümmert, welche er ergriffen,
und sich sah man ihn auf dem Wege zum Kirch-
platz; eine neugierige Menge umgab ihn, beob-
achtete seine Mienen, und freute sich seiner Ab-
hängigkeit. Da hörte man laute Ausrufungen, man
hatte in die Hände, die Menge preßte sich dicht
her zusammen, der Jung bewegt sich langsam weiter.
Von der Höhe des Stadthausdaches erblickte eben
die vierte Stunde. In dem Verstande geriet, hat-
ten die drei Freunde ihre Aufmerksamkeiten nicht
vergessen, der Eine befand sich im Bogen als
Verbrecher, um zum Schaffot geführt zu werden,
sein ganzes Wesen sprach Ruhe und Ergebung aus;
an seiner Seite sah man den Zweiten im Priester-
gewand, ihm die Bedingungen der Religion ertheilend;
der Dritte in Genesarmes Uniform, mit trocke-
nem Auge und kalten festen Zügen, erwartete ihn
am Fuße des Schaffots.

Gemeinnützliches.

Kartoffelbenutzung.

Man wird darüber geklagt, daß die im ver-
floffenen Jahre geernteten Kartoffeln, sowohl die,
welche nicht reif geworden, als auch die, welche
im Spätherbst keine Keime entwickelten, Krankhei-
ten unter dem Vieh veranlaßten. Dieses ist ein
neues Stoffe zuzuschreiben, der mit dem Namen
Solamin bezeichnet wird, und als ein Gift aner-
kannt wurde. Vorzugsweise ist selbiges in den
neuen Trieben oder Keimen der Kartoffeln ent-
halten und verpestet folches jeden Viehhalter,
der bei dem allgemeinen Futtermangel sich genö-
thigt sieht, die Schaafe und Schweine mit Kar-
toffeln zu füttern, die dazu bestimmten Kartoffeln
möglichst von diesen Keimen zu befreien, und fer-
ner saures Spüllicht bei Kartoffelfutter dem Vieh
nicht zu reichen, indem Säure das Gift aus den Kar-
toffelkeimen noch mehr entwickelt und so die schäd-
liche Wirkung mehrt. Die Fütterung mit reinen
Kartoffelspigen, wenn solche in Keimen bestehen
sollten, ist daher als schädlich zu betrachten und
zu vermeiden.

Man hat auch die Erfahrung gemacht, daß wäs-
serige Kartoffeln, wenn man sie acht Tage vor
ihrer Verwendung in die Nähe eines warmen
Ofens bringt, an Wohlgeschmack gewinnen.

Der weisse Kaiser
hat diese Tage
die Gelegenheit, den Kaiserlichen
welche den demaligen Landtag
wollte, ein heiles Wort über mich
der Krone geschworen. Dem Kaiserlichen
den wir als lokale und patriotische
soll sind, und ihn den Unfern nennen
Bürgerkronen

Im Kirchenrat
schwedischen Winter 1808
Frühling 1809, das ministerliche
und jetzt folgt ein Regentag dem andern.
und Straßen leben in den Niederungen
Wasser. Man fürchtet einen totalen
Der Papp hat um das England abzuwenden,
allen Kirchen ein dreitägiges Gebet angeordnet.

In den Landeshauptstädten der preussischen Provinz
probirt bereits große Schenkigkeit. Englische
leute machen dort große Einfäufe in Tuchen
Betriebe nach China. Ueberhaupt sollen diese
Tuche zum Handel nach und mit China
eigneter sein, als die englischen, und es
zu erwarten, daß die deutschen Fabrikanten
Concurrenz der englischen aushalten werden.
Mit Streunspen sollen jedoch die Deutschen
ausrichten, eben weil die Herren Engländer den
Chinesen auf den — Socken sind. Unsern
wollenfabrikanten wünschen wir eine
Herzensergießung ihrer Lagen, als
von ganzem Herzen.

In Pesth übersandte ein Zudeckender
Tischler einige Ladenschränke zur Reparatur.
Die Kinder desselben fanden noch Leberteste von
in denselben und verzehrten sie. In einem
nien Fach waren noch verpackte Lügeln,
sie auch aßen. Es waren Giftspitzen und eines der
Kinder starb sofort.

Unter den Augen der bayerischen Stände-
versammlung, die auf die Abschaffung des ver-
derblichen Lotto abermals antrug, wurde ein
senbeamter aus der Har gezogen, der 12,000
Gulden aus der ihm anvertrauten Cassa gestohlen
und im Lotto verspielt hatte. Das ist in einem
Jahr der vierte Fall. Man glaubt aber
mein, das böse Spiel werde doch gefeglich
bestehen.

Wenn jetzt
er sich
nicht ist, und er, der Kaiserliche

geb. am 10. April 1843 in
Frankenberg, Sachsenberg.
Zuletzt am 10. April 1843.

Gebohren:
I. S. Schönberg, Schafmeister auf dem
Kammergut Sachsenberg, Ehefrau
aus Rosau unehel. S., geb. in Schönberg.

Gebohren:
I. S. Berthold, gen. Peters in Sachsen-
berg, hiesiger Bauer, od. hiesiger
Schulmeister, Ehefrau, geb. am 18. April 1843 in
Sachsenberg, Sachsenberg, Sachsenberg.

Gebohren:
I. S. Berthold, gen. Peters in Sachsen-
berg, hiesiger Bauer, od. hiesiger
Schulmeister, Ehefrau, geb. am 18. April 1843 in
Sachsenberg, Sachsenberg, Sachsenberg.

**Die hiesige besprochene wünschenswerthe Mäd-
er- und Strick-Schule für arme Mädchen, soll nach
den bevorstehenden Feiertagen ihren Anfang neh-
men. Der Zubrang an diese Anstalt ist so groß,
dass Viele zurückgewiesen und die Zahl für jetzt
auf 11 bestimmt worden ist. Wenn nun dieser
Unterricht zweckmäßig und auch in moralischen Hin-
sicht gute Früchte bringen soll, so sind für 50 Kin-
der zwei Lehrerinnen nöthig, wozu die von den Her-
ren Kommunitäten bewilligten 18 Thaler nicht
ausreicht sind, woraus Maria Theresia
Wir bitten nun einen Blick auf unsere Son-
tagschule und sehen, wie wohlthätig diese schon
auf die Besuchenden gewirkt hat, so werden wir
uns veranlaßt finden Sorge zu tragen: dass eine ähn-
liche Anstalt für Mädchen eingerichtet werden
vermög, und Leben gerufen wurde.**

Um nun eine so allgemein wohlthätige Anstalt
zu fördern, werde ich nächste Woche milde Bei-
träge dazu sammeln lassen, und sehr vertrauens-
voll auf die Unterstützung meiner geehrten Mit-
bürger und Einwohner. — Nach dem Plan un-
seres geehrten Herrn Schuldirektors soll ein wö-
chentlicher zweimaliger Unterricht, Mittwoch und
Sonabend Nachmittag, stattfinden.
Carl Friedrich Voelter

Bekanntmachung
Diejenigen, welche in die hiesige Sonntags-

geb. am 10. April 1843 in
Frankenberg, Sachsenberg.
Zuletzt am 10. April 1843.

Gebohren:
I. S. Schönberg, Schafmeister auf dem
Kammergut Sachsenberg, Ehefrau
aus Rosau unehel. S., geb. in Schönberg.
I. S. Berthold, gen. Peters in Sachsen-
berg, hiesiger Bauer, od. hiesiger
Schulmeister, Ehefrau, geb. am 18. April 1843 in
Sachsenberg, Sachsenberg, Sachsenberg.

Gebohren:
I. S. Berthold, gen. Peters in Sachsen-
berg, hiesiger Bauer, od. hiesiger
Schulmeister, Ehefrau, geb. am 18. April 1843 in
Sachsenberg, Sachsenberg, Sachsenberg.

**Die zu Ostern des laufenden Jahres schul-
tigen Kinder sind in den Vormittagsstunden
von 10 bis 12 Uhr in den ersten Logen des
nach Ostern der dem Unterrichten zur
in der Schule zu melden.
Frankenberg, den 13. April 1843.**

Hausverkauf
Die Unterzeichneten beabsichtigen den Besitz
des ihnen nachgelassenen im frequentesten
Stadteckes, gelegen wegens seiner nicht
tenden Gasse, in jedem Theile der
den Hause mittelst Privatversteigerung
am 12. März des Jahres 1843
Vormittags 10 Uhr in gedachtem Hause
stattfinden soll, an welchem Orte und zu
Hieraus Reflectirende werden daher ersucht, sich
am bemerzten Tage und Orte gefälligst einzu-
finden und sich vorläufig anzusehen, dass der
dritte Theil der Kaufsumme, nach Befinden auch
ein Restes, auf dem Hause zu 4 % Verzinsung
stehen bleiben kann.
Döbeln, am 10. April 1843.

Bekanntmachung
Diejenigen, welche in die hiesige Sonntags-

...verkauft werden. Kaufsüßige haben bis an diesem Tage vor 12 Uhr hier einzuweisen und ihre Gebote zu eröffnen.

Neuestes Juni 1843

dem Meistbietenden verkauft werden. Kaufsüßige haben bis an diesem Tage vor 12 Uhr hier einzuweisen und ihre Gebote zu eröffnen.

...in den vor hiesiger Gerichtsstelle und in der Schenke zu Braunsdorf anhängenden ... zu sehen.

Schloß Eichenwalde, den 10. April 1843.

Die Gräflich Bisthum'schen Gerichte daselbst.
Schilling, S. Dir.

Bekanntmachung.

Von den unterzeichneten Gerichten soll künftigen 27. April 1843.

dem Bürger und Hausbesitzer Herrn Carl ... im Brandversicherungskataster mit N. 28. bezeichnete und gerichtlich, jedoch ohne Veräußerung der Abgaben, auf 722 R. 15 Sgr. ... Hausgrundstück allhier zu Eichenwalde, welches aus einem Wohnhause und einem gleichfalls bewohnbaren Nebengebäude nebst Garten und sonstigem Zubehör besteht, auf Antrag des jetzigen Eigentümers freiwillig an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Kaufsüßige haben am gedachten Tage Vormittags vor 12 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle allhier einzufinden, und ihre Gebote zu eröffnen, die nähern Bedingungen aber und die Beschaffenheit des Hausgrundstücks sind aus dem vor der hiesigen Gerichtsstube und in der Schenke hieselbst anhängenden ... zu sehen.

Schloß Eichenwalde, den 11. März 1843.

Die Gräflich Bisthum'schen Gerichte daselbst.
Carl Ebn. Schilling.
S. Dir.

Bekanntmachung.

... sollen im Amtshaus ... ein ...

... gegen sofortige Barzahlung ... steigert werden, welches hierdurch bekannt gemacht wird.

... den 6. März 1843.
Bietseh.

Auctions-Anzeige.

Sonntags, den 22. April, Nachmittag 3 Uhr, sollen gegen 10 Taler zu meinem ... Gut gehöriges Feld, zwischen der Freiburger ... und dem Mühlbacher Kirchsteige gelegen, öffentlich an den Meistbietenden, und zwar scheinweise, verauctionirt werden.

Die Versammlung der Kaufsüßigen findet zur bereyten Zeit in meinem Gut statt, allwo ihnen auch vorher die gewiß billigen Bedingungen, unter denen die Licitation erfolgen wird, eröffnet werden sollen.

Mühlbach, den 13. April 1843.
Wilhelm Beger.

Empfehlung. Hiermit die ergebne Anzeige, daß ich wiederum mein Putzwaaren-Geschäft auf's Neue eröffnet habe und fortsetzen werde, und nicht nur alle dahin einschlagende Gegenstände auf Bestellung anfertige, sondern auch immer auf einen angemessenen Vorrath halten werde. Bei solider und ganz moderner Arbeit gewähre ich die billigsten Preise.
Concordia Hängekorb.
Freib. Gasse, im Hause des Hrn. Weßg. Franz.

Logisvermlethung in Haynichen.

Von Johannl dieses Jahres an sind die sämtlichen Räume in meinem Hinterhaus anderweit zu vermlethen; in denselben wird von den zeitherigen Herren Abmiethern seit 10 Jahren Schwarz- und Blausärberei, verbunden mit Blaudruckerei, mit Erfolg betrieben. Da das Local zu einem solchen Geschäft in jeder Hinsicht geeignet ist, so dürfte der Fortbetrieb desselben rentable sein. Auch eignet sich benanntes Haus zu mancherlei andern Geschäften. Miethluffige wollen sich wegen eines Näheren gefälligst direct an mich wenden.
Haynichen, im April 1843.

C. S. Loewer am Markt.

in V
in
für
mei
F
Ein
bikun
frü
Lamm
rech
ten,
pünkt
sein
ner,
Fr
Bo
und b
In
immer
zu
G

geehrten Bewohnern hiesiger Stadt, sowie meinen geschätzten auswärtigen Geschäftsfreunden die Ehre erlaube, dass ich meine bis jetzt mit Erfolg hier betriebene

Buchdruckerel,

in Verbindung mit der

Wochenblatts-Expedition

inmitten künftiger Woche in das früher von Hrn. Aliecke hier besessene, von jetzt ab mir eigenthümlich zugehörige Haus, N^o 190. 191 in der Kirchgasse, parterre, verlegen werde.

Ich bitte ergebenst, hiervon gefällige Notiz zu nehmen und alle für mein Geschäft bestimmte Aufträge von künftiger Mittwoch an in meinem Hause abgeben zu lassen.

Frankenberg, den 12. April 1843.

C. G. Rossberg

Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich alle Tage früh 10 Uhr als Fußbote von Chemnitz hier ankomme und Nachmittags 4 Uhr wieder ab- und retour gehe. Indem ich daher bitte, mir durch recht zahlreiche Aufträge gültiges Vertrauen zu schenken, versichere ich, daß ich dasselbe durch reelle und pünktliche Besorgung stets zu rechtfertigen bemüht sein werde. Mein Aufenthalt ist bei Herrn Binder, Weberherberge.

Frankenberg, den 12. April 1843.

Sottlob August Bäder aus Chemnitz.

Empfehlung.

Boigtländische Weber-Schnellschützen in größter und bester Auswahl sind zu haben bei

Karl Wilhelm Zwickelbecher.

(Sauer-Verlag N^o 365.)

Bekanntmachung.

In der hiesigen Bierbränerei sind von jetzt an immer frische gute Bierbotten, 2 Kanne 12 Schilling zu haben.

Sachsenburg, den 13. April 1843.

Zur Beachtung.

Den Herren Subscribenten auf den 2. Band des „Galerie des Merkwürdigsten aus dem Leben, der Natur und Kunst“, von Bartholomäus in Erfurt,

diene zur Nachricht, daß das 7. u. 12. Heft dem gut ausgeführten Prämienblatt „Christus“ angekommen und in Empfang zu nehmen sind beim Buchbinder

Bernhard

Verkauf. Ein noch guter Kachelofen in wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen bei

Ortmann am Markt.

Verkauf. Zu verkaufen sind 5 bis 6 Fuder Dünger beim

Bäckermeister Köhler.

Bugelaufner Jagdhund.

Auf dem hiesigen Sammergut hat sich vor einigen Tagen ein fremder Jagdhund eingefunden. Der richtige Eigentümer kann ihn gegen Bescheinigung des Eigentümers und Kaufpreisen, daselbst abholen.

Sachsenburg, den 13. April 1843.

Wach.

Wach.

